

Der Hausgarten.

Monatsschrift

für

den bürgerlichen Gartenbau, für Blumen-, Obst- und Gemüsekultur.

Beiblatt zur „Deutschen Gärtner-Zeitung.“

Redigirt

unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner vom Vorstande des deutschen Gärtner-Verbandes: C. Rotter, Obergärtner, Erfurt; G. W. Ihnk, Obergärtner, Erfurt; Ludwig Möller, Erfurt (Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes) und Robert Gernhard, Erfurt (Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes).

Der „Hausgarten“ erscheint am 10. eines jeden Monats. Abonnementspreis durch Buchhandel und Post jährlich M. 2,50. Das Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt und die Verlagshandlung von Hugo Voigt in Leipzig senden für diesen Betrag den „Hausgarten“ franko per Kreuzband. Die Abonnenten der „Deutschen Gärtner-Zeitung“ erhalten den „Hausgarten“ kostenfrei.

Inhaltsverzeichniss: Arbeits-Kalender. — Blumen-garten: Fr. Huck, Ueber Primeln. E. J. Peters, *Campanula Medium calycanthema*. *Tigridia Pavonia*. Mit Abbildung. — Obstgarten: C. Ilsemann, Die Wasserkur gegen den Gummifluss. G. H. Fiesser, Zur Apfelweinbereitung. A. Kramer, Nutzbarmachung und Verschönerung der Weissdornhecken. — Gemüsegarten: W. Lungershausen, Die russische *Pawloff'sche Traubengurke*. — Bienenwirtschaft: Fr. Huck, Ueber den Anbau von Bienenfutterpflanzen. (Fortsetzung.) J. A. Lencer, Zur Bienenzucht. — Allerlei für Haus und Garten: Kopfsalat für den Herbst. Karl Betz, Zwei neue Salatsorten: *Pelletier* und *Kaiser-Treibsalat*. Fr. Huck, *Leucojum vernum*.

Arbeits-Kalender.

August.

Blumengarten. Die meisten Arbeiten bestehen auch in diesem Monat in Sauberhalten, Ordnen und Giessen. Von Blumensorten können die in voriger Nummer genannten noch zur Aussaat kommen. Sonst macht man noch Stecklinge von Topfgewächsen, senkt Nelken, zerteilt die abgeblühten Nachtviolenstöcke, okulirt noch Rosen, nimmt abgeblühte Zwiebelgewächse aus der Erde, um sie an einem luftigen, kühlen Orte bis zum Wiedereinlegen aufzubewahren, sammelt schon reifere Samen und sucht abgeblühte Blumenpflanzen durch andere, späterblühende zu ergänzen. Frühblühende Stauden können nun schon wieder zerteilt und umgepflanzt werden, so namentlich Paeonien, Primeln, Aurikeln u. s. w., doch hat man damit auch Zeit bis im September.

Gemüsegarten. Abgeerntete Beete bestellt man jetzt gleich wieder von neuem. Die zuerst leer gewordenen kann man noch mit Salat, Frühkohlrabi und Porree bepflanzen, oder mit Radies, Kerbel und Mairüben besäen, dagegen bestelle man späterhin geleerte nur noch mit Winterkohl, Spinat und Rabinschen. Perlzwiebeln werden nun wieder ins Land gebracht, während die gewöhnlichen Zwiebeln nun zu reifen beginnen. Reife Samen werden eingesammelt und das Unkraut, welches jetzt leicht Samen bringt, ist immer mit Sorgfalt gleich zu entfernen. Sonst gibt es noch Raupen zu vertilgen, flüssigen Dünger aufzubringen, Komposthaufen umzuarbeiten, Beete zu reinigen, Erdbeeren zu verpflanzen und allerlei zu ernten.

Obstgarten. Mancher Obstzüchter schaut mit wehmütigen Blicken auf seine Pflanzungen, die in diesem Jahre theils durch ungünstige Frühjahrswitterung, theils durch schädigende Insekten aller Art, theils auch durch Hagelschlag arg zugerichtet dastehen, während er in andern Jahren voll Stolz auf seinen Obstgarten sah und sich des Segens freute, der an seinen Bäumen hing. Dieser Monat ist's, der die Erinnerung an vergangene bessere Zeiten wach ruft. Doch darf man nicht klagend und grollend, missmutig die Hände in den Schooss legen, sondern frisch aufgerafft dran gehen, um für künftige Zeiten vorzuarbeiten. Dies geschieht durch weitere Aufbesserung des Bodens, indem um die Bäume der Boden gelockert und dann im Umfang der Krone schwach gedüngt wird. Auch das Reinigen der Rinde trägt viel zur Gesundheit und Kräftigung der Bäume bei und kann in diesem Monat sowol, als auch zu jeder andern Zeit vorgenommen werden. Entweder man setzt das Abkratzen des Moores und der Flechten fort, oder man bestreicht mit einem alten Borstbesen die Stämme und Aeste, soweit man dazu kann, mit in Jauche gelöschtem Lederkalk. Das kann dies Jahr recht gut jetzt geschehen, indem keine Früchte uns hindern diese Arbeit vorzunehmen. Neffen und Blattläuse vertilgt man durch starkes Bestäuben mit Asche nach stattgehabtem Tau.